



bildung 

Jahresbericht 2020/2021

**Rückblick und Vorschau
der Gemeindeschule Freienbach**



gemeinde
freienbach



einladung ©

Tag der offenen Schulen Ausserschwyz

Donnerstag, 21. Oktober 2021

8.15 bis 11.35 Uhr und 13.30 bis 15/16 Uhr



gemeinde
freienbach

Inhalt

Bruno Hauser	Schulentwicklungsprojekte	4
Ursula Solenthaler	Tagesschule Bäch	6
Monika Bloch	Streamen – Zauberwort für Informationsvermittlung	8
Mirjam Walker	Der Lesetreff wird zum Sofagespräch	10
Judith Niedermann	Eltern als aktive Bildungspartner	12
Susanne Bucher und Sara Schneider	Unterrichten inmitten der Pandemie	14
Sacha Stadler und Gian Züger	iPads in der Schule sind cool!	16
Dagmar Gürtler	Unterricht im Corona-Jahr	18
Elisabeth Wenk	Neue Form des Unterrichtens	20
Cornelia Fuchs und Diana Rafensteiner	Wechsel in der Leitung	22
Martina Hüppi	Den ganzen Tag in guten Händen	24
Onlineschalter		26
Personelles		28
Wichtige Adressen		30
Ferienplan		31

Abteilung Schulentwicklung und -betrieb

Schulentwicklungsprojekte

Bruno Hauser, Leiter Abteilung Schulentwicklung und -betrieb (ASEB)

Mit Schulentwicklung den gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen und die Schülerinnen und die Schüler fit für die Zukunft machen!

Die ASEB ist zuständig für die Bearbeitung von kantonalen Schulentwicklungsprojekten sowie die Bereitstellung des Lehrplans, der Lehrmittel, der Beurteilungsgrundlagen und der Lehrerweiterbildung. Gerne nehme ich die Gelegenheit wahr, allgemeine Gedanken zur Schulentwicklung festzuhalten und über zwei ausgewählte kantonale Schulentwicklungsprojekte zu informieren.

Gedanken zur Schulentwicklung

«Wir haben keine Ahnung, wie der Arbeitsmarkt im Jahr 2050 aussehen wird. Gleichwohl gehen wir davon aus, dass maschinelles Lernen und Robotik so gut wie jedes Metier verändern werden, ...» (Y. N: Harari, «21 Lektionen für das 21. Jahrhundert»). In seinem Buch geht der israelische Historiker unter anderem auch der Frage nach, was wir unseren Kindern beibringen sollen. Als überholt betrachtet er, die Schülerinnen und Schüler mit Informationen vollzustopfen, vielmehr müssen sie befähigt werden, Informationen zu deuten, wichtig und unwichtig zu unterscheiden und aus dem Informationsangebot ein realistisches Weltbild zu entwickeln.

Konkret bedeutet dies auf die Schulentwicklung bezogen, dass es für Schülerinnen und Schüler immer wichtiger sein wird, dass sie – zusätzlich zu den fachlichen Kompetenzen – über entsprechende überfachliche Kompetenzen verfügen, ihr Lernen reflektieren und sie sich flexibel auf neue Situationen einstellen können.

Beurteilung

Zielvorgabe des Projektes war, dass die kantonalen Rahmenbedingungen so angepasst werden, dass die Qualität und Verlässlichkeit der Beurteilung sowie die Vergleichbarkeit der Zeugnisse sichergestellt werden können. Sowohl die formative als auch die prognostische Beurteilung, welche im Lern- und Unterrichtsverständnis des Lehrplans 21 eine sehr wichtige Rolle einnehmen, sollen in den Strukturen verankert werden.

Eine Projektgruppe befasste sich mit dem Auftrag und arbeitete ein neues Beurteilungsreglement aus. Dieses befand sich bis Mitte Mai 2021 in der Vernehmlassung. Die Vernehmlassungsergebnisse wurden dem Erziehungsrat anlässlich seiner Sitzung Ende Juni vorgestellt.

Kantonaler Qualitätsrahmen

Der kantonale Qualitätsrahmen beschreibt, wie der Kanton die Schulqualität definiert. Er dient als Grundlage für die allgemeine

Qualitätsüberprüfung (AQÜ; Rechenschaftslegung gegenüber dem Erziehungsrat) wie auch den Schulträgern für die internen Evaluationen. Der zurzeit gültige «Orientierungsrahmen» ist 2003 entstanden und wurde im September 2015 im Zusammenhang mit der Umstrukturierung des Schulcontrollings konkretisiert. Nun soll er überprüft und weiterentwickelt werden. Eine Projektgruppe hat die Arbeit aufgenommen und wird bis Ende des laufenden Kalenderjahres einen Bericht vorlegen.

Aktuelle Schulentwicklungsprojekte sowie Lehrplanfragen und Lehrmittel

Schulentwicklung

- **Beurteilung**
- **Neuausrichtung Sekundarstufe I**
- **Überprüfung kantonaler Qualitätsrahmen**
- **Umsetzung Lehrplan 21**
- **Prüfen einer Fachstelle «Bildung für nachhaltige Entwicklung»**

Lehrplanfragen und Lehrmittel

- **Medien und Informatik (M+I):** Ab Schuljahr 2022/23 wird M+I in der Stundentafel der 5. und 6. Klasse als eigenes Fach ausgewiesen
- **«schwyz & quer»:** Das Lehrmittel wird digitalisiert. Die Einführung ist auf Schuljahr 23/24 geplant.
- **Englischlehrmittel:** Einführung von «Open World» für Zyklus 3 ab Schuljahr 2022/2023
- **Mathematiklehrmittel:** Einführung von «Mathwelt» für Primarstufe ab Schuljahr 2021/2022



«Die Aufgabe der Schule ist es, das Gelingen zu ermöglichen, nicht das Mislingen zu dokumentieren.» Otto Herz

Bruno Hauser

Schulrat Freienbach

Tagesschule Bäch

Ursula Solenthaler, Ressortvorsteherin Bildung und Schulratspräsidentin

Der Gemeinderat beschliesst, die Leitung der Betreuung der modularen Tagesschule Bäch auf das Schuljahr 2021/2022 vollumfänglich an die Gemeindeschule Freienbach zu übertragen.

Die Betreuung der Tagesschulkinder wurde bis Ende Schuljahr 2021 durch den Verein Lago Mio übernommen. Die Auslastung liegt seit Einführung der modularen Tagesschule Bäch durchschnittlich bei 85 Prozent und deshalb wird die Tagesschule Bäch gemäss Sachvorlage Antrag Punkt 3 und Abstimmung vom 14. Juni 2015 weitergeführt. Der Gemeinderat erteilte dem Schulrat den Auftrag eine Mehrwertanalyse zu erstellen, aus der hervorgeht, welcher Mehrwert entstünde, wenn die Schule die Leitung der Tagesschule übernehmen würde. Die Mehrwertanalyse konnte in Zusammenarbeit mit Fachpersonen der Pädagogischen Hochschule Zürich, Bereich Tagesschulen, durchgeführt und abgeschlossen werden. Diese Mehrwertanalyse verweist auf die folgenden Punkte, welche einen deutlichen Mehrwert bedeuten:

Organisations- und Führungsstruktur

Die Schule wird durch eine Person geführt. Sie gibt der Tagesschule Bäch, zusammen mit dem gesamten Bächer-Team, ein klares Profil.

Dieses Team steht für Qualität ein und trägt Verantwortung für gutes Gelingen der modularen Tagesschule Bäch. Aufgrund der klar geregelten Organisations- und Führungsstruktur sind für Kommunikationsabläufe innerhalb der Organisation und in Konfliktfällen die Entscheidungshoheit festgehalten.

Gemeinsam gelebtes pädagogisches Konzept

Um ein gemeinsames, pädagogisches Konzept an der Tagesschule Bäch zu leben, braucht es von allen Beteiligten viel Austausch und Commitment. Die verschiedenen Professionsgruppen, Lehr- und Betreuungspersonen, müssen sich ihren eigenen Haltungen, Werten und Berufskompetenzen bewusst sein.

An der Tagesschule Bäch ist somit eine multiprofessionelle Zusammenarbeit gefordert. Die Lehr- sowie die Betreuungspersonen haben einen unterschiedlichen Auftrag und sind von ihren Ausbildungen her unterschiedlich sozialisiert. Die Gestaltung von Übergängen und Angeboten zwischen Unterricht und Betreuung wird gut koordiniert sowie kinder- und altersgerecht rhythmisiert.

Auswirkungen auf die Schulgemeinschaft

Durch das stärkere Zusammenwachsen von Unterricht und Betreuung wird die «Schule» sowohl für die Erwachsenen als auch für die Kinder zunehmend zum Lern- und Lebensraum. Das gemeinsame

Verweilen, Spielen und Lernen an der Schule gibt den Schulkindern eine Verlässlichkeit und fördert die Vertrautheit untereinander, sie fühlen sich wohl und verbunden. Diese Konstanz beruhigt das Zusammenleben im Bereich Betreuung und Schule.

Raumnutzung

Der Unterricht der Schulkinder findet wie gewohnt im Schulhaus und Kindergarten des Schulstandortes Bäch statt. Für die Betreuung der Tagesschulkinder und die Mittagsbetreuung der Schulkinder steht das Haus Bächmatt (ehemals Lago Mio) gleich neben der Schulanlage zur Verfügung. Schulzimmer können somit beispielsweise ausserhalb des Unterrichts für Betreuungsangebote oder als Rückzugsangebote für Schulkinder genutzt werden. Umgekehrt bietet es sich an, ausserhalb der Betreuungszeiten Betreuungsräume für Gruppenarbeiten zu nutzen. Solche flexible Raumnutzungen erfordern von allen Mitarbeitenden viel Vertrauen und Toleranz.

Qualitätskontrolle durch die Gemeinde

Wird die Tagesschule Bäch als Gesamtangebot durch die Gemeinde geführt, können Schnittstellen vereinfacht oder abgebaut werden. Dadurch werden die Gesamtsteuerung und das Controlling erleichtert. Die Gemeinde kann Qualitätsstandards bezüglich Ausbildungsvoraussetzungen, Arbeitsverhältnis und Betreuungsschlüssel setzen, welche Auswirkungen auf die Kostentransparenz und Kontinuität des Angebots haben.

Danke

Dem Verein Lago Mio danken wir von Herzen. Für sein neues Projekt wünschen wir dem Verein gutes Gelingen.

«Durch das stärkere Zusammenwachsen von Unterricht und Betreuung wird die Tagesschule für die Schulkinder zum Lern- und Lebensraum.»

Ursula Solenthaler



Rektorat

Streamen – Zauberwort für Informationsvermittlung

Monika Bloch, Rektorin

Informationen aus erster Hand vermittelt die Steg-Info zwei Mal pro Jahr und einmal pro Jahr gibt es den grossen Gemeindelehrerweiterbildungstag, dessen Organisation so aufwändig ist, wie das Wort lang. Im Schuljahr 2020/2021 war das nicht anders, aber auf andere Art.

Üblicherweise findet die Steg-Info im Mehrzwecksaal des Schulhauses Steg statt: einmal im Februar und einmal im September. 120 Lehrpersonen treffen sich an einem Montag nach Unterrichtschluss, um wichtige Informationen aus erster Hand zu erhalten. Meist ist die Liste der Themen vielfältig. In den letzten Jahren standen beispielsweise Lehrplan 21, Stellensituation an der Gemeindeschule und die Entwicklungen im Bereich Informations- und Computertechnologie im Mittelpunkt.

Als vor den Sommerferien klar wurde, dass die besondere Zeit noch länger ein physisches Zusammentreffen der Lehrpersonen verhindern würde, begann die Suche nach Alternativen. Eine glückliche Fügung, viele persönliche Kontakte und das Engagement von Fachkräften liessen uns daran glauben, dass es möglich sein könnte, die Steg-Info im September zu streamen.

Die Latte war hoch gelegt

Wir waren nicht die ersten, welche die Streaming-Idee hatten, aber viele Organisationen, die zur selben Zeit erste Erfahrungen mit dieser Art von Informationsvermittlung durchführen wollten, scheiterten kläglich. Wir durften nicht scheitern! Es musste klappen! Die Latte war hoch gelegt und wir wollten sie mit Bravour überspringen. Der Mehrzwecksaal des Schulhauses Steg eignete sich zur Übertragung, das stand schnell fest. Die WLAN-Leitungen in die Standorte mussten geprüft und teilweise angepasst werden. Scheinwerfer, Mikrofone, Kameras und weiteres technisches Material wurden herangeschafft und aufgebaut. Ein kleines Übertragungsstudio entstand.

Herzklopfen und Make-up

Die Premiere war für die verantwortlichen Techniker und die Referentinnen und Referenten mit Herzklopfen verbunden. Vieles war neu, so auch die Make-Up-Regeln. Ungepuderte Gesichter konnten nicht geduldet werden, da sie im Scheinwerferlicht glänzen. Der Blick in die richtige Kamera musste zuerst geübt werden und ging dann in der Hitze des Gefechts auch wieder verloren. In die Kamera sprechen, gleichzeitig den Button für die nächste Folie der Power-Point-Präsentation drücken und im grellen Scheinwerferlicht nicht die Augen zuzukneifen und den Faden beim Erzählen nicht zu verlieren – da war viel Multitasking gefragt.

Alles klappte perfekt und war gleichzeitig die Grundlage für eine Weiterentwicklung. Der Gemeindelehrerweiterbildungstag im November sollte als Kombination von Streamingsequenzen und physischer Anwesenheit am eigenen Schulort gestaltet werden.

Wir sind vorbereitet

Fünf grosse Formate wurden in der Zwischenzeit gestreamt, die Rückmeldungen dazu waren sehr positiv. Die Mitarbeitenden schätzen diese Formate, auch wenn für viele klar ist: «Physisch ist schon noch besser».

Wie sich die Formate weiterentwickeln, werden die Bestimmungen im Herbst zeigen. **Was immer dann sein wird, uns bleibt die Gewissheit: Wir sind vorbereitet und wir haben in einem für uns neuen Feld viel gelernt.**

Themen an der Steginfo im Schuljahr 2020/2021

- ICT Konzept der Gemeindeschule Freienbach
- Gemeindelehrerweiterbildungstag
- Eintritt in den Kindergarten - neuer Stichtag
- Leistungs- und Wirkungsziele der Gemeindeschule Freienbach
- Gesunde Schule
- Sharepoint und Mindsteps

«Gemeinsame Fixpunkte und virtuelle Treffen sind für alle Organisationen in besonderen Zeiten wichtig. Sie geben Sicherheit und Orientierung.»

Monika Bloch



Steuergruppe

Der Lesetreff wird zum Sofagespräch

Mirjam Walker, Mitglied der Steuergruppe

Seit vier Jahren besteht an der Gemeindeschule Freienbach eine besondere Tradition. Die Lehrpersonen lesen ein von der Steuergruppe ausgewähltes Buch zu einem Fachthema. Dieses wird anlässlich des Lesetreffs mit Fachpersonen diskutiert. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, ihre eigenen Fragen einzubringen und so die Brücke zum Schulalltag zu schlagen.

Folgende Lese- beziehungsweise Filmtreffs fanden statt:

- 8. Filmtreff zum Film: Alles steht Kopf – ein Film zum Thema sozio-emotionale Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen
 - 9. Lesetreff zum Buch: Rico, Oskar und die Tieferschatten – ein Buch zum Thema Kinderängste
-

Nachdem im letzten Schuljahr wegen Corona der im Frühling geplante Lesetreff nicht stattfinden konnte, wurde in diesem Schuljahr nach anderen Möglichkeiten gesucht. Mit einem Technikerteam zusammen kümmerten sich die Verantwortlichen um eine virtuelle Durchführung, genügend Übertragungskapazität der Leitungen und um einen akustisch geeigneten Raum. Das Büro der Rektorin war zentral gelegen, hatte eine gute Atmosphäre für eine Übertragung und es war möglich, dieses ohne grossen Aufwand auszuleuchten

und zu einem «Sendestudio» umzugestalten. Die Mischpulte, Monitore und Kisten voller Kabel wurden im angrenzenden Sitzungszimmer untergebracht.

Für dieses Pionierprojekt war der Aufwand gross, doch die Reaktionen und Rückmeldungen waren äusserst positiv. Die gute Ton- und Bildqualität wurden geschätzt, die professionelle Organisation auch von den Referentinnen gelobt. Auch für sie war dies eine neue Herausforderung, sich im kleinen Rahmen gross zu präsentieren, das Ausprobieren einer neuen Gesprächsform und am Schluss ein bereicherndes positives Erlebnis.

Was für viele ein grosses Plus war, dass die Aufnahmen auch im Nachhinein noch zur Verfügung standen. Zum (nochmals) Hören oder später Sehen. Das Interesse der Lehrpersonen an diesem Format war gross. 30 bis 40 Personen schauten die Live-Übertragung – ähnlich viele schalteten sich im Lauf der nächsten Stunden und Tage zu.

Rückblick auf den achten Lesetreff zum Thema der sozio-emotionalen Entwicklung

Die Moderatorin Elsbeth Anderegg Marty führte das Gespräch mit Prof. Dr. Beatrice Uehli über den Disneyfilm «Alles steht Kopf». Im Gespräch fokussierten die beiden Frauen Themen der sozio-emotionalen und psychomotorischen Entwicklungsförderung im Schulalltag.

Dabei legen sie besonderes Gewicht auf den Umgang mit den Grundgefühlen und die Möglichkeiten von Lehrpersonen, Kinder in der Wahrnehmung und Entwicklung der Gefühlswelt begleiten zu können.

Rückblick auf den neunten Lesetreff zum Thema Ängste von Erwachsenen und Kindern

Frau Dr. Marina Zulauf Logoz, Psychotherapeutin im Ambulatorium der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (KJPP) verstand es ausgezeichnet, mit der Moderatorin Petra Mächler die Szenen des Buches: «Rico, Oskar und die Tieferschatten» von Andreas Steinhöfel zu analysieren und die verschiedenen Ausgangssituationen der Ängste dieser beiden Hauptfiguren zu beleuchten.

Ausblick auf den zehnten Lesetreff

Die Steuergruppe ist bereits wieder am Sammeln und Prüfen von Ideen für weitere Lesetreffe. Im nächsten Schuljahr werden wir mit dem zehnten Lesetreff ein kleines Jubiläum feiern können. Ein ganz besonderer Lesetreff, auf den zu freuen es sich jetzt schon lohnt.

Ziele der Lesetreffe

- **Gemeinsamer Austausch über schulrelevante Themen**
- **Anhand von Literatur ins Gespräch kommen**
- **Durch das Referat einer Fachperson die eigenen Kompetenzen erweitern**
- **Kontakt pflegen – sich über die Standorte hinweg vernetzen**
- **Zusammen Erklärungen und Lösungsansätze finden**
- **Mögliche Anlaufstellen zur Hilfeleistung kennen lernen**

«Der Lesetreff ist inzwischen für viele ein kleines Highlight geworden. Der schulinterne informelle Austausch in den Wochen vor und nach dem Lesetreff ist eine wertvolle Bereicherung im Alltag.»

Mirjam Walker



Elternmitwirkung

Eltern als aktive Bildungspartner

Judith Niedermann, Schulleiterin Wilen 1 und Leiterin der Spurguppe «Elternmitwirkung»

Die Kinder stehen Zuhause wie auch in einer guten Schule im Zentrum. Bildung geschieht vermehrt medial auch außerhalb der Schule, während die Erziehung Gegenstand der Schule geworden ist. Diese Tatsache fordert einen verstärkten Dialog zwischen Eltern und Schule. Das Ziel ist, Erfahrungen auszutauschen, Synergien zu nutzen und gemeinsam eine gute schulische und persönliche Förderung der Kinder zu sichern.

Die Zusammenarbeit von Eltern und Schule ist längst ein Muss geworden. Die Frage ist nur, wie diese konzipiert und institutionalisiert werden soll. Die Spurguppe «Elternmitwirkung» der Gemeindschule Freienbach und der Musikschule hat sich im letzten Jahr intensiv damit auseinandergesetzt, wie die Eltern als aktive Bildungspartner verstärkt in die Schule eingebunden werden können.

Die Mitglieder der Spurguppe arbeiteten ein Reglement aus, in welchem Ziel und Zweck, unterstützende Rahmenbedingungen, Aufgaben und Kompetenzen, die Mitwirkungsbereiche und allgemeine Bestimmungen definiert wurden. Elterndelegierte aus jeder Klasse sollen in einem Elternrat als Bindeglied zwischen Eltern- und Lehrerschaft sowie den Verantwortlichen der Schule agieren.

Elternmitwirkung als Chance für die Schule

Der gemeindeinterne Lehrerweiterbildungstag zum Fokusthema der Elternmitwirkung fand trotz Covid-19 und dank viel Streaming-Technik am 30. November 2020 statt. Der Tag beinhaltete interessante Referate, gewährte den Lehrpersonen genügend Zeit für das Studieren des Reglements und bot die Möglichkeit, über Chancen und mögliche Stolpersteine untereinander wie auch mit Personen mit langjähriger Elternmitwirkungserfahrung zu diskutieren. Maya Mülle von der Fachstelle Elternmitwirkung zeigte auf, dass es bei der institutionalisierten Elternmitwirkung um eine lebendige, ressourcen- und kompetenzorientierte Zusammenarbeit von Schule und Eltern geht. Der Lead ist und bleibt in der Schule. Der Elternrat kann unter anderem in einer Klasse, einer Stufe, schulortsübergreifend oder auf der Gesamtschulebene mitwirken. Er kann Fragen stellen, die das Lernen, die Organisation der Schule, des Unterrichts oder des schulischen Umfelds betreffen. Weiter besteht die Möglichkeit, den Elternrat bei der Qualitätsentwicklung sowie in deren Evaluationsprozesse miteinzubeziehen. Es geht um das gemeinsame Wirken vor Ort unter Berücksichtigung der lokalen Bedingungen und der unterschiedlichen Erwartungen. Anregungen und Rückmeldungen zum erarbeiteten Reglement wurden der Spurguppe gemeldet und von dieser wiederum ins Reglement eingearbeitet. Im März 2021 genehmigte der Schulrat das Reglement der Elternmitwirkung.

Eine Schule lebt durch Menschen, die in ihr aktiv sind – wirken auch Sie mit!

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Haben Sie Fragen und Anliegen? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme über die Schulverwaltung: schulverwaltung@freienbach.ch

Ziel ist es, interessierte Eltern für die Durchführung der Erstwahlen zu gewinnen

Corona hat das letzte Jahr geprägt. So haben sich leider auch die Elternkontakte in der Gemeindeschule auf ein Minimum reduziert. Der Kick-off der Elternmitwirkung für die Eltern musste verschoben und der Zeitplan für die Umsetzung der institutionalisierten Elternmitwirkung angepasst werden. Als nächstes Etappenziel sollen bis spätestens Ende Januar 2022 an jedem Schulstandort interessierte Eltern gefunden werden, welche bereit sind, die ersten Elterndelegierten-Wahlen in den Klassen im Herbst 2022 durchzuführen. Aktuell besteht die Möglichkeit «Laborprojekte» gemeinsam mit engagierten Eltern zu planen und unter Berücksichtigung des Schutzkonzeptes umzusetzen. Dabei ist es wichtig, die Eltern gleich zu Beginn einer Idee mit ins Boot zu holen und nicht erst, wenn es ums Kuchenbacken oder Tische aufstellen geht, zu kontaktieren.

Ich bin überzeugt, dass die Elternmitwirkung von allen Beteiligten als grosse Chance erlebt werden kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen und die Eltern echte Mitwirkungsanlässe erleben dürfen. Neue Kontakte, spannende Erfahrungen, lustige Feste und leuchtende Kinderaugen sind das Ergebnis. Aller Anfang ist oft ein bisschen schwer und es muss investiert und wohl auch einiges gelernt werden. Das wird bei der Umsetzung der Elternmitwirkung nicht anders sein.



«Ich mag es von neuen Projekten inspiriert zu werden und freue mich auf die Anregungen von aussen, bin mir aber auch bewusst, dass gerade zu Beginn in die Elternmitwirkung viel Zeit und Energie investiert werden muss.»

Judith Niedermann

Kindergarten Brüel

Unterrichten inmitten der Pandemie

Susanne Bucher und Sara Schneider, Lehrpersonen Zyklus 1 im Kindergarten Brüel

Wer hätte gedacht, dass uns Corona so lange begleiten würde? Eine Pandemie, die nicht nur ein Land oder Kontinent, sondern die gesamte Weltbevölkerung betrifft, geht auch an den Kleinsten in unserer Schulgemeinde nicht spurlos vorbei.

Flexiblen Umgang der Kinder und Lehrpersonen

Seit mehr als einem Jahr begleiten uns Schutzmassnahmen und Unsicherheiten. Es zeigt sich einmal mehr, mit welcher Selbstverständlichkeit und Flexibilität Kinder auf Veränderungen reagieren. In Kürze hat sich das regelmässige Händewaschen im Kindergarten etabliert. Wir Lehrpersonen erleben dies als positiven Aspekt in dieser herausfordernden Zeit. Ebenso sind es oftmals die Kinder, die sich gegenseitig ermahnen, dass der Znüni nicht geteilt und unbedingt in den Ellbogen gehustet werden muss. Wir nehmen wahr, wie Corona auch spielerisch in den Rollenspielen der Kinder auftaucht. In solchen Momenten spüren wir trotz der aussergewöhnlichen Lage immer wieder einen Funken Normalität.

Wir sind dankbar, dass nach der anfänglichen Verunsicherung, eine gewisse Routine in unserem Alltag Einzug gehalten hat. Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen und auf spielerische und kreative Art mit den Einschränkungen umzugehen. So verfügen

wir mittlerweile über eine ganze Palette an möglichen Begrüssungsformen, um den Händedruck zu umgehen und doch jedes Kind persönlich ansprechen zu können.

Unterrichten mit Nasen-Mund-Schutzmaske

Das Arbeiten mit einer Schutzmaske ist für uns Lehrpersonen definitiv gewöhnungsbedürftig. Für die Kinder ist es eine grosse Herausforderung, wenn einzelne Laute oder ganze Wörter nicht unterstützend von den Lippen gelesen werden können. Dies betrifft alle Kinder, besonders aber diejenigen, die im Spracherwerb oder in der deutschen Sprache noch nicht so weit fortgeschritten sind. Die Maske empfinden wir auch dann als einschränkend, wenn es um emotionale Themen geht, bei welchen der Einsatz der Mimik wichtig wäre. Gleichzeitig gibt uns die Maske auch eine gewisse Freiheit, um den Abstand von anderhalb Metern auch einmal unterschreiten zu können. Die Distanzregel ist im Unterricht mit vier- bis sechsjährigen Kindern nicht ständig möglich.

Einschränkungen im Jahresverlauf

Für unsere Kinder sind besondere Ereignisse wie Exkursionen, aber auch das Schwimmen, klassenübergreifende Anlässe oder Projekte und Feste mit den Eltern immer wieder Grund zur Freude. Diese kleinen und grossen Highlights, von welchen die Kinder noch

Monate danach schwärmen, fehlen uns allen. Auch wenn die Kinder mit einem erstaunlichen Verständnis auf Absagen reagieren, so ist die Enttäuschung doch spürbar.

Umgang in und trotz Einschränkungen

Es ist uns ein grosses Anliegen, die Kinder trotz aller Einschränkungen optimal zu fördern und Elternkontakte auch hinter einer Schutzwand oder via Computerbildschirm zu pflegen. Die Kinder sind uns beim Umgang und Akzeptieren einer unveränderbaren Situation immer wieder Vorbild, was die abschliessende Anekdote zeigt: Ein Kindergartenkind erklärte das ungezogene Verhalten von seinem Plüschhund im Schulhaus prompt und mit völliger Selbstverständlichkeit: «Die Hundeschule hatte geschlossen – wegen Corona!»

Wie Corona unseren Schulalltag prägt

- Die Kinder zeigen viel Flexibilität und denken selbstverständlich ans Händewaschen und andere Hygieneregeln.
- Die Lehrpersonen sind bestrebt, das Beste aus dieser Situation zu machen und die damit verbundenen Schwierigkeiten mit Kreativität und Flexibilität zu meistern.
- Das Unterrichten mit einer Schutzmaske bringt diverse Herausforderungen mit sich.
- Absagen von klassenübergreifenden Projekt- und Elternanlässen hinterlassen Lücken im Jahresverlauf.
- Elternkontakte sind nach wie vor ein Anliegen und werden nach bestem Wissen und Gewissen gepflegt.

«Wir sind dankbar, dass nach der anfänglichen Verunsicherung eine gewisse Routine in unserem Alltag Einzug gehalten hat. Wir versuchen, das Beste aus der Situation zu machen und auf spielerische und kreative Art mit den Einschränkungen umzugehen.»

Susanne Bucher und Sara Schneider



So sieht die Praxis aus iPads in der Schule sind cool!

Sacha Stadler und Gian Züger, Schüler der 6. Klasse A, Schulhaus

Wir finden die Tablets cool, weil wir Hausaufgaben darauf lösen können und weniger schleppen müssen. Seit wir das eigene Tablet haben, arbeiten wir viel mehr mit ihm. Wir haben sogar Tests auf dem Tablet.

Gründe für die Tablets

Wir glauben, ein Grund für die Tablet ist, dass die Lehrpersonen nicht immer den Computerwagen bringen müssen, damit die ganze Klasse ein Gerät hat. Ein anderer Grund dafür könnte auch sein, dass einige in der Familie nur einen Computer haben. Falls eine weitere Quarantäne anbricht, können die Schülerinnen und Schüler das iPad nehmen und Zuhause nutzen.

Meinungen von Schülerinnen und Schülern

Einige wünschen sich mehr Hausaufgaben auf dem iPad als auf Papier. So schätzen es die Schülerinnen und Schüler, wenn sie beispielsweise über das Aufgabentool von Teams Geschichten hören und danach Fragen direkt online beantworten können. Wir und die Lehrperson können dann direkt sehen, wie gut wir das gemacht haben.

Viele Kinder wünschen sich, dass sie selber Apps herunterladen könnten, wenn die Lehrperson damit einverstanden ist. Ein Kind aus

dem Schulhaus Steg meint: «Einerseits sind die Tablets cool, weil wir ein eigenes Gerät haben und nicht immer einen Laptop holen müssen, andererseits finde ich es ein kleines bisschen Geldverschwendung, weil wir schon sehr viele Laptops haben.»

Kinder aus der 4. Klasse wünschen sich, dass sie die Tablets mehr benutzen könnten und auch Spiele darauf spielen dürften. Grössere Schülerinnen und Schüler wissen, dass man das Tablet auch zum Gamen missbrauchen kann. Das wurde in einigen Klassen auch schon thematisiert.

Umgang mit dem Tablet

Das iPad ist auch sehr gut, weil wir damit den richtigen Umgang lernen können. Gewisse Apps oder der Zugang zum Internet verlocken auch für Anderes. So wurden am Anfang in den Chats auch Nachrichten versandt, die nicht anständig waren. Die Lehrpersonen können diese sehen und kontrollieren regelmässig. Sie haben mit uns Regeln abgemacht. Diese mussten wir und unsere Eltern unterschreiben. Diese Regeln gelten für alle. **Damit wir am Wochenende nicht am Schultablet sind, haben wir abgemacht, dass das Gerät über das Wochenende im Schulzimmer bleibt und wir die freie Zeit geniessen.**

Für uns ist in der Zwischenzeit folgendes selbstverständlich:

- Das Tablet muss sauber bleiben: Am Tablet nicht essen.
- Wir tragen die Verantwortung, dass das Gerät nicht gestohlen wird.
- Ich frage meine Lehrperson um Erlaubnis, wenn ich etwas printen will.
- Wir verändern Arbeiten von anderen Leuten nicht ohne deren Erlaubnis.

Sicherheit im Netz

Ich nutze das Internet nur zu den Zwecken, die ich mit meiner Lehrperson vereinbart habe. So erledigten wir zum Beispiel Rechercheaufträge zu unserem Blumenbuch. Wir haben viele Lehrmittel, die wir passwortgeschützt nutzen können. Es ist wichtig, dass ich diese für mich behalte. In der Zwischenzeit kennen wir die meisten unserer Passwörter auswendig oder sie sind auf unserem Gerät gespeichert. Wir wissen, dass wir die E-Mail-Adresse der Schule nur für schulische Zwecke verwenden. Es ist mir nicht erlaubt, diese E-Mail-Adresse für Anmeldungen irgendwelcher Dienste oder Konten (Games, Foren, Chats, usw.) zu verwenden.

Medien und Informatikunterricht

M + I finden wir interessant. Wir haben gelernt, wie ein Computer von innen aussieht und wie er funktioniert. Wir haben auch gelernt, dass wir nicht einfach Fotos von jemandem im Internet veröffentlichen dürfen und wir das Recht am eigenen Bild haben. Es ist wichtig, dass ich weiss, dass ich im Internet keine persönlichen Angaben über mich oder andere Personen bekannt gebe. Ich weiss, dass im Internet nicht alles der Wahrheit entspricht. Mit Word und Excel haben wir arbeiten gelernt und in der Zwischenzeit können wir auch coole Powerpoint-Präsentationen erstellen. Das macht Spass.

«Wir sind froh, dass die Gemeinde die iPads geleast hat. Da haben wir fast den ganzen Schulstoff drauf und müssen nicht 15 Bücher herumtragen.»

Sacha Stadler, Gian Züger



Musikschule Jazztanz

Unterricht im Corona-Jahr

Dagmar Gürtler, Lehrperson für Jazztanz

Jazztanzunterricht in Zeiten von Covid-19 war speziell und mit vielen, steten Änderungen und Herausforderungen verbunden. Es galt innovativ und flexibel zu bleiben.

Im absoluten Lockdown vor einem Jahr, wo alle zu Hause waren und gar nichts mehr stattfand, wurden die Schülerinnen und Schüler mit Videos und Bewegungsaufgaben bedient. Der Versuch, sie mit wöchentlichen neuen Aufgaben und Mails zum Tanzen und sich bewegen aufzumuntern, war wichtig. Einige nutzten die Chance und tanzten zu Hause mit den Kindern, mit der ganzen Familie oder sogar mit der Nachbarschaft. Tolle Videos wurden an die Lehrperson retourniert, welche sie zusammenschneidet und als Filme auf der Website der Musikschule/Jazztanz hochlud.

Gewisse Normalität kehrt zurück

Seit Mai 2020 konnte dann mit den Kindern bis 16 Jahre wieder mit dem «normalen» Unterricht gestartet werden, was alle sehr genossen. Einige Eltern wollten noch etwas Zuwarten (bis Corona vorbei ist) und schickten die Kinder noch nicht zurück in die Tanzstunden. Als aber realisiert wurde, dass die Coronazeit noch länger anhalten würde, kamen wieder alle Schülerinnen und Schüler in den Unterricht. Dass auch die geplanten Aufführungen mit den jüngeren

Schülerinnen und Schülern dem Virus zum Opfer fielen, war traurig. Aber dafür wurden die Tanzstunden mit kleinen, speziellen Anlässen innerhalb der Gruppen aufgelockert. So wurden die Stunden mit Verkleiden an Halloween, im UV-Licht tanzen zu Weihnachten oder besondere Outfits anziehen und Videos filmen zu «kleinen» besonderen Höhepunkten innerhalb der Tanzklassen.

Was geschah mit den Jugendlichen und erwachsenen Tanzschülerinnen

Die rund siebzig Schülerinnen der Jugend- und Erwachsenenkurse erlebten einiges im letzten Jahr, versuchten und lernten viel Neues und stets galt es, sich neu zu orientieren und anzupassen, denn unablässig änderten die Schutzbestimmungen. Die damals für März 2020 geplanten Aufführungen mussten verschoben werden, konnten aber mit viel Glück im September 2020 dennoch unter sehr strengen Auflagen, mit Schutzkonzept und grossem organisatorischen Geschick, durchgeführt werden. Bereits damals wurde zum grossen Teil mit Schutzmasken getanzt, was für alle Beteiligten ein Novum und mit entsprechenden Anstrengungen verbunden war.

Verschärfung komplett

Dann kam die totale Verschärfung der Massnahmen. Im Dezember 2020 durften nur noch vier Schüler mit der Lehrperson zusammen

tanzen, was alle sehr einschränkte. Im Januar/Februar 2021 wurden alle Tanzstunden für Jugendliche und Erwachsene ab 16 Jahren verboden. Nun hiess es den Kopf nicht hängen lassen und sich der neuen Situation anpassen; alle gewannen damit grosse Erfahrung mit «Zoomstunden». Diese Möglichkeit bot allen Daheimbleibenden einen wertvollen Ersatz zu Präsenz-Tanzstunden. Einige konnten das Angebot durchwegs nutzen, andere nur teilweise, weil die restlichen Familienmitglieder stets ebenso Zuhause anzutreffen waren. Dennoch bot das Angebot wenigstens ab und zu eine Auflockerung und brachte Bewegung in die «Stuben».

Lockerungen vereinfachen die Organisation wieder

Mit den im Frühling 2021 stattgefundenen Lockerungen, welche wieder Unterricht mit vierzehn Schülerinnen und Schülern plus Lehrperson gestatteten, wurde die Organisation für die Liveklassen wieder um ein Vielfaches vereinfacht. Galt es doch vorher enorm viele Zusatzstunden anzubieten, damit alle Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen auf ihre Kosten kamen. Seit wieder gewohnter Unterricht stattfinden kann, hat sich dennoch etwas geändert; steht doch bei jeder Stunde nach wie vor das iPad mitten im Saal. Dies ermöglicht es, Schülerinnen und Schülern von zu Hause aus teilzunehmen, sei es weil sie sich gerade in Quarantäne befinden, Risikopatientin sind oder nicht mit Maske tanzen mögen. Der «kleine» Virus hat wirklich überall «grosse» Wirkung ausgelöst und von allen Menschen viel abverlangt. Umso mehr werden die zurückgewonnenen Freiheiten genossen. Viel Neues wurde dazugelernt, bot nie gekannte Chancen und zeigte, dass alle flexibel bleiben müssen.

«Es war mir wichtig, dass trotz der herausfordernden Zeit alle Schülerinnen und Schüler, egal welchen Alters, tanzen konnten und so die Freude daran erhalten blieb.»

Dagmar Gürtler



Musikschule Eltern-Kind-Singen

Neue Form des Unterrichtens

Elisabeth Wenk, Lehrperson für Eltern-Kind-Singen

Anstelle von Präsenzunterrichtslektionen bot die Lehrperson während des Lock- und Shutdowns den teilnehmenden Familien mit Kleinkindern während vielen Monaten kurze Videosequenzen an.

Stets mit dem Zielpublikum vor Augen, entschied ich mich als Lehrperson gleich zu Beginn des Lockdowns innert Wochenfrist für Videoaufnahmen, welche den Eltern über einen sicheren Youtube-Kanal der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden. Zunächst studierte ich viele Videotutorials, um für meine neue Aufgabe gerüstet zu sein. Mittels Kamera und Stativ lernte ich als Lehrerin schnell verschiedene Kniffe kennen, welche mich vor und hinter der Kamera kundig auftreten liessen. Herausfordernd war, die optimalen Lichtverhältnisse in der eigenen Wohnung zu finden, damit die Lieder, Verse, Tänze und Liedspiele lustvoll und inspirierend meine Teilnehmenden erreichen sollten. **Die Vorbereitungen für die Videos und das Filmen präsentierten sich als spannende aber auch sehr zeitaufwändige Aufgabe.**

Anspruch stieg meinerseits auf perfektere Videos

Je länger die Unterrichtsabstinenz dauerte, umso anspruchsvoller wurde ich meiner Videoarbeit gegenüber. Mit dem Shutdown an-

fangs November erlaubte mir die Musikschulleitung die Anschaffung einer zusätzlichen Lichtfläche und eines Lavaliermikrofons mit Wireless. Dankbar, euphorisch und hochmotiviert wurden die neuen Lernschritte angegangen. Erneutes Studium weiterer Tutorials rund ums Filmen, filmtechnisches Knowhow aneignend und ausprobierend, lernte ich in Zusammenarbeit mit der eigenen Tochter, welche Multimedia Production Media Engineering studiert, wie Videos noch professioneller produziert und geschnitten werden können.

In Kontakt bleiben

Besonders wichtig war es mir als Lehrperson, den persönlichen Kontakt zu meiner Kundschaft (Eltern und ihre Kinder), während dieser langen, unterrichtsfreien Zeit nicht zu verlieren. So stand ich während all der Monate immer im regen E-Mail-Kontakt mit den teilnehmenden Familien. Die Videos bereicherten den Alltag der Familien und mir als Lehrperson kamen vielfältige Rückmeldungen zu Gute. Schöne Antworten in Form von rührenden Filmchen, Fotos oder wertschätzenden Worten berührten und motivierten zum Weitermachen. Die Filme wurden in den Familien sehr geschätzt und stiessen auf grosses Interesse, insbesondere auch in der Zeit, als während des Shutdowns erneut kein Liveunterricht möglich war. So waren die Videos in vielen Familien sehr beliebt und wurden wöchentlicher, entsprechend des Alters der Kleinkinder und deren Auf-

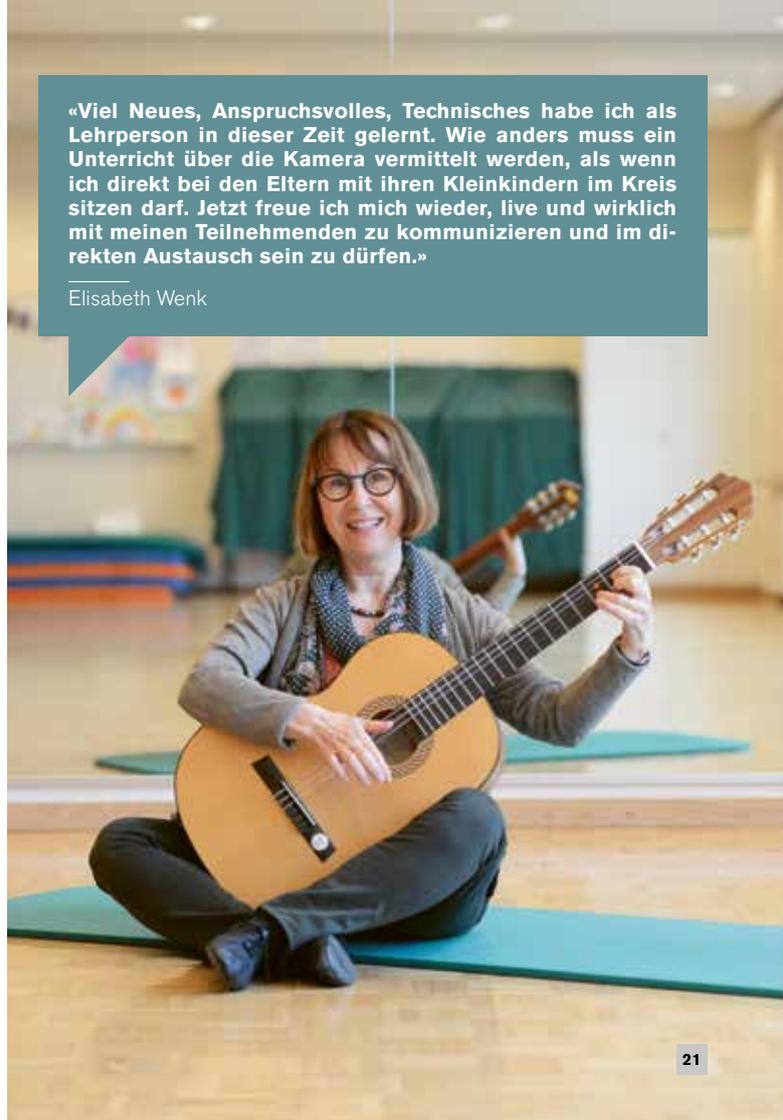
nahmefähigkeit, eingesetzt. Da die kleinen Kinder mit den Videos teilweise auch überfordert waren, versuchten manche Eltern die Inhalte mit den Kindern im Alltag umzusetzen.

Herausfordernde Zeit auf allen Seiten

Als im April 2021 endlich die Möglichkeit wieder ergriffen werden konnte, den Unterricht vor Ort durchzuführen, freuten sich sowohl die Lehrperson als auch die Eltern. Endlich konnte diese herausfordernde Zeit hinter sich gelassen werden und das Eltern-Kind-Singen durfte mit einem entsprechenden Schutzkonzept wieder physisch stattfinden. Ein wunderbares Gefühl breitete sich bei den Eltern, Kindern und der Lehrperson aus, als endlich wieder alle interessierten Eltern zum gemeinsamen Singen, Tanzen, Musizieren und Spielen mit ihren Kleinkindern wöchentlich anwesend sein durften.

«Viel Neues, Anspruchsvolles, Technisches habe ich als Lehrperson in dieser Zeit gelernt. Wie anders muss ein Unterricht über die Kamera vermittelt werden, als wenn ich direkt bei den Eltern mit ihren Kleinkindern im Kreis sitzen darf. Jetzt freue ich mich wieder, live und wirklich mit meinen Teilnehmenden zu kommunizieren und im direkten Austausch sein zu dürfen.»

Elisabeth Wenk



Schulort Bäch

Wechsel in der Leitung

Cornelia Fuchs, abtretende Schulleiterin Bäch; Diana Rafensteiner, neue Schulleiterin Bäch

Der Schulort Bäch startet mit Beginn Schuljahr 2021/2022 mit organisatorischen und personellen Anpassungen. Zum einen wird die Betreuung der Tagesschule Bäch in die Gemeindeschule Freienbach integriert. Zum anderen verantwortet neu Frau Diana Rafensteiner die Schul- und Bereichsleitung der modularen Tagesschule Bäch.

Cornelia Fuchs blickt zurück

Drei Jahre durfte ich den Schulstandort Bäch als Schulleiterin führen. Eine intensive, spannende und herausfordernde Zeit liegt nun hinter mir. In diese Zeit fiel auch der Entscheid, die modulare Tagesschule Bäch definitiv als festen Bestandteil der Gemeindeschule Freienbach zu führen. Neu ab diesem Schuljahr wird nun auch die Betreuung von der Gemeindeschule Freienbach übernommen.

Dieser geplante Neubeginn der Tagesschule, den ich als richtig und wichtig erachte, hat mich bewogen persönlich innezuhalten und gut zu überlegen, wohin mich mein beruflicher Weg noch führen soll. **Der Wunsch, mein Engagement wieder voll und ganz dem Unterrichten in einer Kindergartenklasse einzubringen, wurde immer stärker.** Insgesamt neun Jahre habe ich als Schulleiterin die Gemeindeschule Freienbach mitgeprägt und weiterentwickelt. Eine Arbeit, die ich immer sehr gerne ausgeführt habe und die mich vieles gelernt und

weitergebracht hat. Ich erachte es aber jetzt als den richtigen Zeitpunkt, die modulare Tagesschule Bäch in neue Hände zu übergeben. **Ich freue mich sehr, als Kindergartenlehrperson ein Teil des Schulstandorts Bäch zu sein.** Ich bedanke mich bei allen an der modularen Tagesschule Bäch Beteiligten für ihr Vertrauen in mich und wünsche meiner Nachfolgerin Diana Rafensteiner viel Freude und auch eine Portion Gelassenheit in ihrer neuen Aufgabe.

Diana Rafensteiner blickt in die Zukunft

Ich freue mich sehr, in die Fussstapfen von Cornelia Fuchs zu treten und die verantwortungsvolle Aufgabe als Schulleiterin des Standorts Bäch zu übernehmen. Ein grosses Dankeschön gilt Cornelia Fuchs. Es ist ihr Verdienst, dass der Schulstandort Bäch gut strukturiert und modern aufgestellt ist. Cornelia Fuchs wird weiterhin als Kindergartenlehrperson mit an Bord sein und uns mit ihrer Erfahrung und Expertise beratend zur Seite stehen. Die Tagesschulleiterin, Martina Hüppi, und ich sind überzeugt, dass die Integration der modularen Tagesschule Bäch in die Gemeindeschule Freienbach gelingen wird. **Ich habe die Stelle angetreten, weil es mich ungemein motiviert, zusammen mit den Lehrpersonen, der Rektorin und dem Schulrat, den Schulstandort Bäch weiterhin zukunftsfähig zu gestalten.** Hinzu kommt: Der Gemeindeortsteil Bäch vereint diverse Kulturen und Nationen. Diese Diversität ist eine Bereicherung und zugleich eine

Quelle Neues kennen und schätzen zu lernen. Bereits in meiner aktuellen Tätigkeit als Co-Leiterin einer Zürcher Privatschule und in früheren, internationalen Tätigkeiten in der Pharma- und Finanzwelt habe ich davon sehr profitiert. Der Schulstandort Bäch zeichnet sich zudem durch ein kleines, aber erfahrenes und effizientes Team aus. Es ist dies die Grundlage für eine familiäre und zugleich professionelle Kultur. Es ist mir eine grosse Freude, den Schulstandort Bäch unter diesen Voraussetzungen zu leiten.

Noch ein paar Worte zu meiner Person: Ich bin 40 Jahr alt, wohne in Stäfa und habe einen kleinen Sohn zusammen mit meinem Lebenspartner. Meine Freizeit verbringe ich vorzugsweise mit meiner Familie. Wir unternehmen Wanderungen und geniessen, wenn immer möglich, die Sonne an und im Zürisee. Ich bin eine lebenslustige Person, die stets das Positive im Blick hat. Mein Grundsatz lautet: Probleme gibt es nicht, sondern nur Lösungen. Seit 2019 bin ich stolze Staatsbürgerin der Schweizer Eidgenossenschaft. Die Möglichkeit die Politik eines Landes aktiv mitzubestimmen, ist ein grosses Privileg. Nachfolgend ein paar Wegmarken aus meinem Berufsleben: Vor einigen Jahren absolvierte ich die Ausbildung zur Primarlehrerin am Zürcher Institut Unterstrass. Anschliessend war ich als Primarschullehrerin in der Schule Uster und danach in Hombrechtikon tätig. Derzeit bin ich in einem Teilzeitpensum Schulleiterin an der Zürcher Privatschule Lerncenter. Vor meinem pädagogischen Berufsleben, war ich mehrere Jahre als Product- und Eventmanagerin beim Pharmaunternehmen Sandoz tätig. Davor arbeitete ich im Portfolio Management für diverse Banken.

Mit diesem Erfahrungsschatz und Knowhow im Gepäck bin ich gut gerüstet, den Schulstandort Bäch konstruktiv zu führen und ein weiterhin motiviertes Lehrpersonenteam anzuleiten. Das sind die wichtigsten Zutaten, damit Schülerinnen und Schüler ihr Potenzial entfalten können. Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe.

«Wir freuen uns auf unsere neuen Rollen an der Tageschule Bäch und auf die Zusammenarbeit zum Wohle der Schülerinnen und Schüler.»

Cornelia Fuchs, Diana Rafensteiner



Modulare Tagesschule Bäch

Den ganzen Tag in guten Händen

Martina Hüppi, Leitung Betreuung der Tagesschule Bäch

Die Tagesschule Bäch wird ab dem Schuljahr 2021/2022 vollumfänglich von der Gemeindeschule Freienbach verantwortet. Sie ist die einzige öffentliche Tagesschule im Kanton Schwyz. Die Ganztagesbetreuung mit Unterrichts- und Betreuungszeiten greifen ineinander über und werden so zu einem kraftvollen Ganzen.

An der Gemeindeschule Freienbach gehört zu jedem Standort eine Form von Tagesstruktur. Meist wird diese in Form von Mittagsbetreuung angeboten. Diese ist modular gestaltet und nimmt auf die Bedürfnisse der Eltern Rücksicht. Auf Professionalität und verlässliche Beziehungen zwischen Betreuungspersonen und Kindern wird grossen Wert gelegt. In den nächsten zehn Jahren soll Schulentwicklung auch in den oben erwähnten Bereichen stattfinden. Damit wird die Grundlage für eine zeitgemässe Schule gelegt. Für die Bereiche der Betreuung haben der Schulrat und das Schulleitungsteam konkrete Ziele formuliert. Diese wurden zeitlich abgestuft und nach Wichtigkeit geordnet. Das sichert eine langfristige und koordinierte Schulentwicklung und eine den gesellschaftlichen Realitäten angepasste Schule. Die Tagesschule Bäch ist vollumfänglich auf eine modulare Tagesbetreuung ausgerichtet. Die Eltern sollen ihr Kind nach ihren Bedürfnissen von 6.30 bis 18.30 Uhr betreuen lassen können.

Ein kurzer Blick in den Betreuungsalltag

Der Tag beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück, und die verbleibende Zeit bis zum Unterrichtsbeginn kann im Freispiel verbracht werden. Für viele Kinder beginnt dann der Unterricht. Die Kleinsten finden im begleitenden Freispiel Anregungen und Möglichkeiten, die Welt rund um die Bächmatt zu entdecken.

Das Mittagessen wird in altersgleichen Gruppen mit mindestens einer Betreuerin gemeinsam eingenommen. Nach dem Essen noch gründlich die Zähne putzen und schon wird es Zeit für eine Erholungs- oder Aktivzeit (je nach Alter und Temperament der Kinder), bevor der Unterricht für einen Teil der grösseren Kinder wieder startet. Der Nachmittag schenkt Zeit, um Aktivitäten mit den Kindern durchzuführen. Konstruktionen, kreative Sequenzen oder Bewegungsaktivitäten, egal ob drinnen oder draussen, ergeben eine sinnvolle Beschäftigung. Nach dem Schulunterricht zwischen vier und fünf Uhr gibt es einen Zvieri, um den Rest des Tages gestärkt zu bewältigen. Im Anschluss werden die Schülerinnen und Schüler bei den Hausaufgaben begleitet, findet Freispiel oder kleinere Angebote statt, bis die Kinder abgeholt werden.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig

Das Tagesschul-Team besteht aus der Leitung Betreuung und zwei ausgebildeten Fachfrauen Betreuung mit der spezifischen Ausbil-

derung in Fachrichtung für Kinder. Zwei Betreuungsassistentinnen unterstützen die Fachfrauen in der Mittagsbetreuung. Eine liebevolle und bedarfsorientierte Betreuung steht für das Team im Vordergrund. Das Wohl des Kindes und seine positive Entwicklung stehen an erster Stelle. Die Betreuungszeit soll für die Kinder ein weiterer Lernort sein, wo sie Spiel, Spass und neue Erfahrungen miteinander verbinden können. Vom Team werden sie mit Empathie und klaren Haltungen im Tun begleitet.

Die Mitarbeitenden der Tagesschule nehmen die Anliegen der einzelnen Familien punkto Tagesbetreuung auf. Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist für die Tagesschule das A und O. Mit der ganzen Familie verfolgt die Schule eine zielorientierte Gesprächskultur. Die Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern, Lehr- und Fachpersonen ist wichtig und bringt verschiedene Aspekte des Miteinander-Untermwegs-Seins erfolgreich zum Tragen.

Ferienbetreuung

Während den Schulferien im Kanton Schwyz bietet die Tagesschule Ferienbetreuung an. In dieser Rundum-Betreuungszeit wird auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Es sollen Freude und Begeisterung geweckt und besondere Höhepunkte geboten werden.

Angebote modulare Tagesbetreuung Bäch

- Morgenbetreuung ab 6.30 Uhr
- Modulare Angebote wie Ganztagesbetreuung, Morgen-Mittagbetreuung und Mittag-Abendbetreuung
- Mittagstisch
- Ferienhort

Alle Informationen unter www.freienbach.ch/tagesschule

«Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe der Mitarbeitenden in der Tagesbetreuung.»

Martina Hüppi



Digitale Prozesse Musikschule und Gemeinschaftschule

Die Musikschule hat den gesamten Anmelde-/Abmelde- und Mutationsprozess digitalisiert. Diese Abläufe finden über den Online-schalter auf der Website statt.

Onlineschalter Musikschule

- Anmeldung Basiskurs Blockflöte
- Anmeldung Eltern-Kind-Singen
- Anmeldung Ensembles
- Anmeldung Gesangsunterricht
- Anmeldung Gruppenunterricht Musikalische Grundstufe
- Anmeldung Instrumentalunterricht
- Anmeldung Instrumentalunterricht (Erwachsene im Abo-System)
- Anmeldung Tanzunterricht
- Anmeldung Tanzunterricht (Erwachsene ab 20. Altersjahr)
- Kündigung Musikschule
- Mutation/Fachwechsel Musikschule



Neben diesen neuen Onlineprozessen geht die Musikschule auch in andern Bereichen neue Wege zum Beispiel Ticketreservation via Eventfrog oder Facetime/Skype für den digitalen Musikunterricht.

Die unten aufgeführten Prozesse bietet die Schule bereits an.

Onlineschalter Gemeinschaftschule

- Anmeldung Kindergarten und Primarschule
- Webrechner Einschulungstermin



Raumverwaltung

- Onlinedienst für Reservation Räumlichkeiten



App

- Parentu für Events und News



**Folgen Sie uns
auf den sozialen Medien**

 **Facebook**
musikschulefreienbach

 **Instagram**
musikschulefreienbach

 **Youtube**
Musikschule Freienbach

Corona-News

**Massnahmen zum Schutz vor dem Corona-
virus an der Gemeindeschule Freienbach**



Personelles

Steuergruppe

Alice Cadruvi
Rita Marty
Ramona Nötzli
Karin Schwitter
Stefan Tasic
Gisela von Büren
Mirjam Walker

Begabungs- und Begabtenförderung (Gesamtleitung und Lehrpersonen pull-out)

Simone Mettler	Gesamtleitung
Nadine Weber (1. S.)	TilliT mathematisch-naturwissenschaftlich
Simona Müller (2. S.)	
Simone Mettler	TilliT ganzheitlich
Nadja Mosberger	TilliT sprachlich

Schulrat per Schuljahr 2021/2022

Ursula Solenthaler	Präsidium, Finanzen
Ruedi Burkhalter	Vizepräsidium, Musik
Mirjam Föllmi	Personal
Tatjana Walser	Öffentlichkeitsarbeit, ICT – neue Medien
Clemens Krienbühl	Raumplanung, Schulwegsicherheit
Yvonne Kälin	Lehrpersonenvertretung
Karin Züger	Schulgängende Angebote
Nathalie Müller	Aktuariat
Monika Bloch	Beratendes Mitglied

Austritte Lehrpersonen per Schuljahr 2020/2021

Nadia Bucher	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Polina Gassner	Musikschule
Eva Höfliger	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Gabriela Kaiser	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Patricia Keller	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Susanne Keller	Schulhaus Wilen 2, Wilen
Monika Müller	Schulhaus Brüel, Pfäffikon
Mirjam Pfyl	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Sonja Treyer	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Sarah Welschinger	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Barbara Zehnder	Schulhaus Bächmatt, Bäch

Pensionierungen per Schuljahr 2020/2021

Silvia Brändli	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Ruth Müri	Musikschule
Jeannette Schmidig	Schulhaus Brüel, Pfäffikon
Werner Schönbächler	Schulhaus Brüel, Pfäffikon

Neue Lehr- und Fachpersonen 2021/2022

Marianna Caccese	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Paula Eberle	Schulhaus Brüel, Pfäffikon
Andreas Kälin	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Melanie Kreis	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Claudia Mettler	Schulhaus Bächmatt, Bäch
Simona Müller	Schulhaus Steg, Pfäffikon
Nicole Müller	Schulhaus Felsenburgmatte, Pfäffikon
Diana Rafensteiner	Schulhaus Bächmatt, Bäch Neue Schulleiterin Bäch
Szivia Révész	Schulhaus Brüel, Pfäffikon
Lisa Schnyder	Schulhaus Brüel, Pfäffikon
Nadine Weber	Schulhaus Schwerzi, Freienbach

Neues Betreuungsteam Modulare Tagesschule Bäch

Martina Hüppi	Leiterin
Tiffany Baric	Fachperson Betreuung
Melanie Lombardi	Fachperson Betreuung
Mirjam Suter	Mitarbeiterin Mittagsbetreuung
Verena Ziltener	Mitarbeiterin Mittagsbetreuung

Wichtige Adressen

Schulhäuser

Schulhaus Steg

Stegstrasse 21, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 415 44 33
herbert.reichmuth@psfr.ch
4. bis 6. Klassen

Schulhaus Brüel

Churerstrasse 9, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 417 50 84
vera.gresch@psfr.ch
Kindergärten, Einführungsklasse

Schulhaus Felsenburgmatte

Summelenweg 4, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 415 68 30
gisela.vonbueren@psfr.ch
1. bis 3. Klassen

Mittleres Schulhaus

Schulhausstrasse 19, 8832 Wilen
Schulleitungsbüro 1, Telefon 043 888 11 66
judith.niedermann@psfr.ch
Kindergärten, 1. und 2. Klassen

Neues Schulhaus

Schulhausstrasse 21, 8832 Wilen
Schulleitungsbüro 2, Telefon 043 888 11 54
christian.camenzind@psfr.ch
3. bis 6. Klassen

Schulhaus West

Schulhausstrasse 11, 8832 Wilen
Telefon 043 888 11 70/71

Schulhaus Schwerzi

Schwerzistrasse 1, 8807 Freienbach
Telefon 055 415 14 14
fabian.bucher@psfr.ch
Kindergärten, 1. bis 6. Klassen

Schulhaus Bäch

Bächmatt, 8806 Bäch
Telefon 043 888 14 54
diana.rafensteiner@psfr.ch
Kindergärten, 1. bis 6. Klassen

Modulare Tagesschule Bäch

Bächmatt, 8806 Bäch
martina.hueppi@psfr.ch
betreuung.baech@psfr.ch

Fachstellen

Fachperson für spezielle Schulfragen

Rolf Lustenberger
Churerstrasse 9, 8808 Pfäffikon
Telefon 055 420 21 21
schulfragen@freienbach.ch

Verwaltung

Schulverwaltung

Gemeindehaus Dorf, Abteilung Bildung
Etzelstrasse 13, Postfach 160
8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 92 16
schulverwaltung@freienbach.ch

Musikschule

Gemeindehaus Dorf
Etzelstrasse 13, Postfach 160
8808 Pfäffikon
Telefon Musikschulleiter 055 416 92 17
Telefon Sekretariat 055 416 92 18
musikschule@freienbach.ch

Ferienplan

2021/2022

Ferien

	Erster Ferientag	Erster Schultag
Herbstferien	MO 04.10.2021	MO 18.10.2021
Weihnachtsferien	FR 24.12.2021	MO 10.01.2022
Sportferien	MO 28.02.2022	MO 14.03.2022
Frühlingsferien	MO 02.05.2022	MO 16.05.2022
Ende Schuljahr	MO 11.07.2022	

Schulfreie Tage

Allerheiligen	01.11.2021
Gemeindeinterner Weiterbildungstag	02.11.2021
Jahrmarkt Pfäffikon nachmittags	23.11.2021
Maria Empfängnis	08.12.2021
Karfreitag	15.04.2022
Ostermontag	18.04.2022
Auffahrt	26.05.2022
Brückentag	27.05.2022
Pfingstmontag	06.06.2022
Schulentwicklungstag	15.06.2022
Fronleichnam	16.06.2022
Schulentwicklungstag	17.06.2022



gemeinde
freienbach

Schulrat / Abteilung Bildung
Etzelstrasse 13, Postfach 160
8808 Pfäffikon
Telefon 055 416 92 16
www.freienbach.ch/schule